

Natur schützen, Arten-Vielfalt erhalten



Heft

2

in Leichter Sprache

Natur ist Leben

Wir Menschen sind Teil der Natur.
Und wir brauchen die Natur zum Leben:
für die Luft zum Atmen, für Licht und Wärme.
Wir brauchen Wasser, Wälder und Boden,
zum Beispiel als Grundlage für Lebensmittel,
Nährstoffe, Rohstoffe und Medizin.

Was meinen wir mit Natur heute, im 21. Jahrhundert?
Bei Natur denken wir oft an unberührte Landschaften.
Doch diese Art von Natur gibt es gar nicht mehr.
In diesem Heft meinen wir mit Natur unsere Umwelt und
die natürlichen Ressourcen [gesprochen: re-Burr-Ben] wie
zum Beispiel Pflanzen, Tiere, Erde, Gesteine und Gewässer.
Unsere Umwelt ist sehr stark vom Menschen geprägt.
Egal ob in der Stadt oder auf dem Land.
Und nicht erst seit heute zeigt sich überall Zerstörung.
Natur und Leben kann man nicht voneinander trennen.
Wenn wir weiterhin die Natur zerstören,
vernichten wir unsere eigenen Lebens-Grundlagen.
Wir zerstören also uns selbst.
Deshalb ist es so wichtig, die Natur zu schützen,
wenn wir und unsere Kinder gut weiterleben wollen.

Inhalt

Warum ist Natur so wichtig für uns? _____	4
Natur schützen – aber wie? _____	6
Arten-Vielfalt und Öko-Systeme _____	8
Arten-Sterben _____	10
Zahlen und Fakten zur Atem-Luft _____	12
Die 17 Nachhaltigkeits-Ziele _____	14

Über dieses Heft

Das Heft „Natur schützen, Arten-Vielfalt erhalten“ ist Teil 2 einer Heft-Reihe zum Klima-Schutz in Leichter Sprache. Die Reihe wurde herausgegeben vom Projekt „unser Klima“. Mehr zum Projekt: Internet-Seite unser-klima.diereha.de

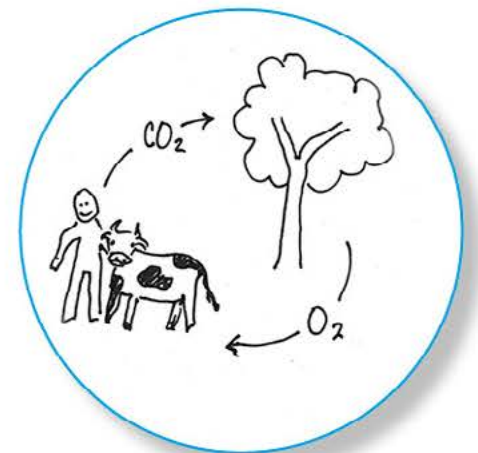
Warum ist Natur so wichtig für uns?

Wir Menschen sind Teil der Natur.

Das ist heute oft nicht mehr so leicht zu erkennen.

Zum Beispiel, weil die meisten Menschen in großen Städten leben.

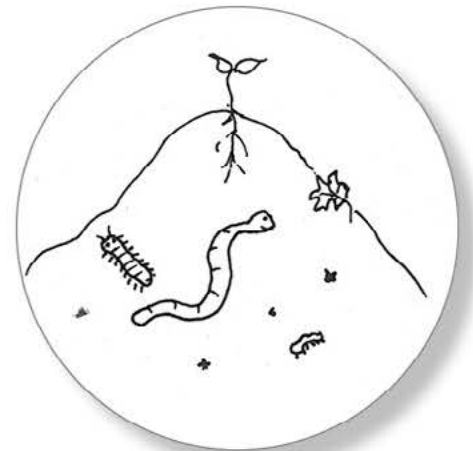
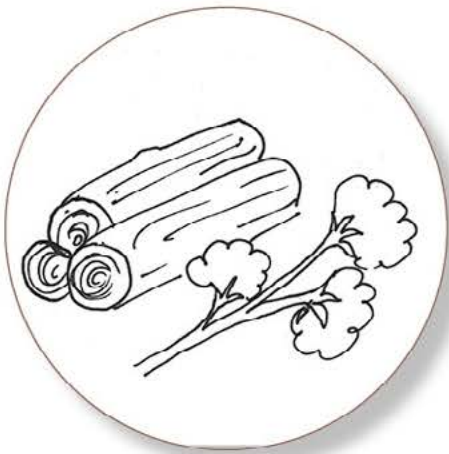
Oder weil die Landwirtschaft ein großer Industrie-Zweig ist.



Es gibt viele Gründe, warum die Natur für uns Menschen wichtig ist:

- Beim Wachstum von Pflanzen wird CO₂ gebunden und Sauerstoff für unsere Atem-Luft produziert. Wälder sind also große CO₂-Speicher und Sauerstoff-Lieferanten. So sorgen sie für ein gutes Klima.
- Pflanzen und Tiere sind die Grundlage der Lebensmittel-Produktion. Einige Beispiele:
 Insekten bestäuben Obst-Bäume und Gemüse-Pflanzen.
 Tiere düngen mit ihrem Kot den Boden.
 Kleine, sehr vielfältige Lebewesen im Erdreich, zum Beispiel Würmer, fördern die Boden-Fruchtbarkeit und bilden neuen Boden.

- Sonne, Wind und Wasser sind Energie-Träger.
Aus Solar-Energie, Windkraft oder Wasserkraft wird Strom.
- Viele natürliche Materialien sind Rohstoffe für die Produktion:
zum Beispiel Holz zum Bauen oder Baumwolle für Textilien.
- Die Natur ist ein wichtiger Ort der Erholung.
Wenn wir uns in der Natur aufhalten, fühlen wir uns wohl.
Die Natur tut unserer Gesundheit gut.



Es ist wichtig, dass wir uns als Teil der Natur begreifen.
Mit unserem Verhalten verändern wir unseren natürlichen Lebensraum.
Oft bedeutet das Zerstörung – und großen Schaden für uns Menschen.
Deshalb sollte unsere Lebensweise die Natur schützen.

6 Natur schützen – aber wie?

Alle wissen: Wir müssen die Natur schützen.
Das bedeutet auch, die Klima-Krise zu stoppen.
Nur dann können wir weiterhin gut leben,
und auch die Menschen nach uns.
Doch wie soll das gehen?

Fachleute aus fast allen Ländern haben gemeinsam überlegt,
wie die Zukunft für alle gesichert werden soll.
Sie haben 17 gemeinsame Ziele aufgeschrieben,
Diese Ziele heißen Nachhaltigkeits-Ziele.
Mehr darüber steht auf den Seiten 14 und 15.





Nicht nur die Welt-Gemeinschaft braucht Ziele für den Schutz der Natur. Jedes Land, jede Stadt und jedes Unternehmen muss die Natur schützen. Und jeder einzelne Mensch kann sich Ziele setzen, um die Natur und das Klima zu schützen.

Jede und jeder Einzelne von uns ist nur eine Person von insgesamt 8 Milliarden Menschen auf der Welt. Was jede und jeder tut, ist also nur ein ganz kleiner Teil. Aber wenn alle zusammen das Richtige tun, können wir sehr viel erreichen.

Es gibt viele Organisationen, die aktiv die Natur schützen. Das sind zum Beispiel:

- Greenpeace
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, kurz BUND e.V.
- Naturschutz-Bund Deutschland, kurz NABU
- GRÜNE LIGA e.V.
- World Wide Fund for Nature, kurz WWF
- Fridays for Future



Arten-Vielfalt und Öko-Systeme

Arten-Vielfalt

Auf unserer Erde gibt es viele verschiedene Lebewesen. Die vielen Arten werden eingeteilt in große Gruppen: Pflanzen, Tiere, Pilze, Bakterien und Einzeller.

Der Begriff „Arten-Vielfalt“ gibt an, wie viele verschiedene Arten an einem bestimmten Ort leben. Dieser Ort kann eine ganze Landschaft sein oder auch nur ein einzelner großer Baum. Jeder Ort hat seine ganz bestimmte Arten-Vielfalt, die auf natürliche Weise in einem langen Zeitraum entstanden ist.

Forscherinnen und Forscher in der ganzen Welt beobachten genau, wie sich die Arten-Vielfalt an bestimmten Orten verändert und warum. Umwelt-Veränderungen haben meistens die Folge, dass die Arten-Vielfalt an einem Ort kleiner wird.

Die Klima-Krise verändert die Umwelt an vielen Orten. Deshalb nimmt die Arten-Vielfalt an vielen Orten ab. Die Natur dieser Orte wird also zerstört.



Öko-System

Ein „Öko-System“ ist die Gemeinschaft aller Lebewesen an einem Ort. Außerdem gehören alle Bedingungen dieses Ortes dazu, zum Beispiel Temperaturen, Licht, Feuchtigkeit oder Trockenheit und Boden-Art.

Alle Lebewesen in einem Öko-System haben sich über lange Zeit an diese Bedingungen angepasst, um dort zu überleben:

Tiere, die an das Leben am Fluss-Ufer angepasst sind, können zum Beispiel in der Wüste nicht überleben.

Moor-Pflanzen können auf einer Acker-Fläche nicht gut wachsen.

Ein abgestorbener, umgestürzter Baum ist ein Öko-System.

Viele Lebewesen wie Käfer, Pilze, Würmer, Nagetiere oder Vögel leben dort.

Wenn dieser Baum verrottet ist, verschwindet dieses Öko-System.

Etwas Neues kann auf dem frisch entstandenen Boden wachsen.

Das ist ein natürlicher Vorgang.

Doch heute verschwinden viele große und kleine Öko-Systeme, weil sich Umwelt-Bedingungen in Natur-Räumen zu schnell ändern.

Eine Autobahn zerschneidet plötzlich einen dichten Wald.

Oder es regnet zu wenig und eine Feucht-Wiese vertrocknet.

Dann verschwinden Tiere und Pflanzen, die Feuchtigkeit brauchen.

Plastik-Müll lässt Meeres-Tiere sterben.

Vertriebene Arten finden keine neuen passenden Lebens-Räume.

Es müssen also Natur-Räume geschützt werden.

Gleichzeitig muss die Klima-Krise gestoppt werden.

Nur dann können sich Öko-Systeme erholen und anpassen.



Fast 150.000 Tier-Arten leben auf der Erde.

Fast jede 3. Tier-Art ist vom Aussterben bedroht.

Dazu gehören Säugetiere, Vögel, Fische, Amphibien und Insekten.

Auch die Hälfte aller Pflanzen-Arten ist vom Aussterben bedroht.¹

Das Arten-Sterben ist genau so bedrohlich wie die Klima-Krise.

An jedem Tag sterben weltweit etwa 150 Arten aus.

Warum ist der Erhalt der Arten so wichtig für unser Leben?

In Deutschland sind unter anderem die Bienen vom Aussterben bedroht.

Bienen sind sehr wichtig für die Bestäubung von Pflanzen.

Ohne Bienen gibt es zum Beispiel weniger Blumen.

Oder Himbeer-Sträucher würden keine Früchte tragen.

Ohne Insekten-Bestäubung sind Erträge in der Landwirtschaft viel geringer.





Unter einem Hektar Bodenfläche leben 15 Tonnen kleine Lebewesen.
Für eine Bodenfläche von 1 Meter mal 1 Meter heißt das:
Hier leben 1,5 Kilogramm kleine Lebewesen.
Sie sorgen für fruchtbare Erde.

Die Menschen haben die Bodenflächen weltweit sehr stark verändert.
Die Fläche der lebendigen Böden wird immer kleiner.
Aber nicht nur das: Auch die Lebens-Räume in den Meeren
oder wichtige Natur-Räume wie Feucht-Gebiete nehmen ab.
Davon gibt es nur noch wenige, 85 Prozent davon sind zerstört.

Wir müssen die natürlichen Lebens-Räume und Öko-Systeme schützen.
Wir müssen auch zerstörte Öko-Systeme wieder herstellen.
Es müssen weniger Flächen für Ackerbau verbraucht werden.
Das ist sehr wichtig, um viel weniger Treibhaus-Gase auszustoßen.



Zahlen und Fakten zum Thema Atem-Luft

Aufenthalt im Freien

Obwohl uns Natur und frische Luft gut tun, sind wir nur selten draußen. In Nordeuropa und in Nordamerika verbringen die Menschen 90 Prozent ihrer Zeit in geschlossenen Räumen. Sie gehen also höchstens 2 Stunden am Tag ins Freie.

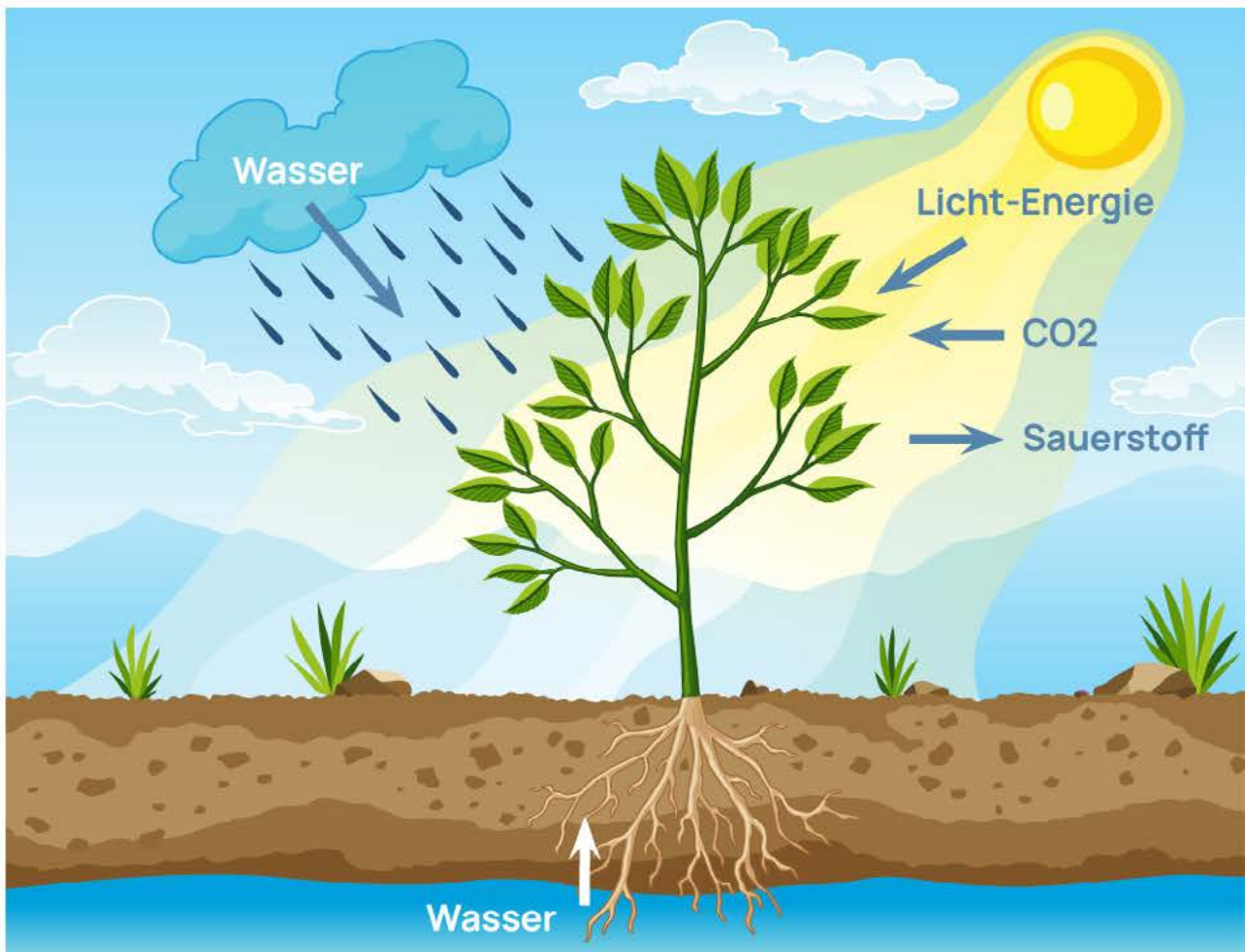
Dabei gibt es zum Beispiel in Berlin genügend Grün. 60 Prozent der Bodenfläche in Berlin sind begrünt. Das ist mehr als die Hälfte der Fläche der größten deutschen Stadt.

Bäume spenden Atem-Luft

Bäume liefern lebenswichtigen Sauerstoff. Sie nehmen CO₂ auf und wandeln es in Sauerstoff um. Außerdem filtern Bäume Schadstoffe aus der Luft. Eine große Buche kann 1,7 Kilogramm Sauerstoff pro Stunde liefern: So viel, wie 50 Menschen in einer Stunde zum Atmen verbrauchen.

Die Abgase aus den Autos und der Industrie enthalten sehr viel CO₂. So viel, dass man 3 ganze Erden mit Bäumen bepflanzen müsste, damit der CO₂-Ausstoß wieder in Sauerstoff umgewandelt wird.

Wälder bedecken heute nur noch ein Drittel der Bodenfläche der Welt. Die größten Wälder sind in Russland, Brasilien, Kanada, USA und China. Jeden Tag werden riesige Waldflächen abgeholzt. Die Hälfte der weltweiten Bodenfläche wird für die Landwirtschaft genutzt, vor allem für die Haltung von Nutz-Tieren.



Pflanzen als Sauerstoff-Spender

Ohne Pflanzen gibt es keine Luft zum Atmen.

Warum?

Eine Pflanze nimmt für ihr Wachstum das CO₂ aus der Luft auf.

Mit der Energie aus dem Sonnen-Licht und Wasser

wandelt die Pflanze das CO₂ in ihren eigenen „Baustoff“ um.

Außerdem gibt sie dabei Sauerstoff an die Umgebung ab.

Dieser Vorgang heißt Foto-Synthese [gesprochen: foto-sünn-teese].

Die Foto-Synthese findet in Pflanzen und bei vielen Bakterien-Arten statt.

17 Ziele für eine bessere Welt

Im Jahr 2015 haben 193 Länder gemeinsam 17 Ziele beschlossen. Sie wollen damit eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen sichern. Man nennt diese Ziele auch Nachhaltigkeits-Ziele. Das bedeutet: Die Ziele sollen heute und in der Zukunft wirken.

Die 17 Ziele stehen in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Oft wird die englische Abkürzung genutzt: SDG [es-die-dji]. Die Abkürzung steht für Sustainable Development Goals. In Deutsch heißt das: nachhaltige Entwicklungs-Ziele.



Das sind einige Beispiele der 17 Ziele:

- Es soll weniger Armut auf der Welt geben.
- Der Wohlstand soll gerechter verteilt sein.
- Das Klima soll geschützt werden.
- Niemand soll hungern.
- Alle sollen sauberes Wasser haben.
- Alle sollen in Frieden leben können.
- Alle sollen Zugang zur Bildung haben.





unser-klima.diereha.de

unser Klima – Öko-Bildung in Leichter Sprache und inklusive Mitmach-Angebote
Idee und Projektleitung Jana Höftmann-Leben · Projektreferentin Ingrid Olson · Peer-Referentin Xenia Schipenko



Herausgeber die reha e.v. Soziale Dienste mit Kontur
Redaktion Jana Höftmann-Leben, Silke Ihden-Rothkirch
Recherchen und Materialien Ingrid Olson
Text Silke Ihden-Rothkirch
Layout und Grafik Sophie Alex
Druck Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Bildquellen Xenia Schipenko [Titelzeichnung]
Ingrid Olson [4-5] stock.adobe.com [2-3, 6-8, 10-11, 13]
Engagement Global gGmbH, 17ziele.de [14-15]

Von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Verständlichkeit geprüft.
Bestellung: unser-klima.diereha.de/heftreihe-unser-klima/
Berlin, 2023